

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

sich beide beziehen, in der Entscheidung, aber nicht im Angriff und der Vertheidigung selbst. Will der eine Feldherr die Entscheidung später, so muß der andere sie früher wollen, aber freilich nur bei derselben Form des Kampfes. Hat A das Interesse, seinen Gegner nicht jetzt sondern vier Wochen später anzugreifen, so hat B das Interesse nicht vier Wochen später, sondern jetzt von ihm angegriffen zu werden. Dies ist der unmittelbare Gegensatz; daraus folgt aber nicht daß B das Interesse hätte A jetzt gleich anzugreifen, welches offenbar etwas ganz Verschiedenes ist.

17. Die Wirkung der Polarität wird oft durch die Überlegenheit der Vertheidigung über den Angriff vernichtet, und so erklärt sich der Stillstand des kriegerischen Aktes.

Ist die Form der Vertheidigung stärker als die des Angriffs, wie wir in der Folge zeigen werden, so fragt es sich, ob der Vortheil der spätern Entscheidung bei dem Einen so groß ist, wie der Vortheil der Vertheidigung bei dem Andern; wo das nicht ist, da kann er auch nicht vermittelst seines Gegensatzes diesen aufwiegen, und so auf das Fortschreiten des kriegerischen Aktes wirken. Wir sehen also daß die anregende Kraft, welche die Polarität der Interessen hat, sich in dem Unterschied der Stärke von Angriff und Vertheidigung verlieren, und dadurch unwirksam werden kann.

Wenn also derjenige, für welchen die Gegenwart günstig ist, zu schwach ist, um den Vortheil der Vertheidigung entbehren zu können, so muß er sich gefallen lassen der ungünstigeren Zukunft entgegen zu gehen, denn es kann immer noch besser sein, sich in dieser ungünstigen Zukunft vertheidigend zu schlagen, als jetzt angreifend, oder als